



Die Analyse der Auszüge aus der afrikanischen Presse unterscheidet sich von den beiden anderen, da die Beziehungen zwischen der EU und Afrika anders sind. In diesen Artikeln stellt die "Festung Europa" sowohl ein "gelobtes Land" für die afrikanischen Migranten dar, über deren Reisen berichtet wird, als auch die vielfältigen Gefahren, die das Überschreiten der Außengrenzen mit sich bringt. Die Autoren dieser afrikanischen Artikel sind entweder Journalisten oder Aktivisten. Die drei Fallstudien aus der internationalen Presse belegen, dass der Topos der "Festung Europa" auch außerhalb der europäischen Grenzen dauerhaft existiert. Das Bild wird von Meinungsführern, die politische Akteure, Journalisten oder Aktivisten sind, als Instrument zur Kritik an der EG und später an der EU verwendet. Die Existenz der Metapher in diesen unterschiedlichen Kontexten verstärkt zudem ihren performativen Charakter.

Die allgegenwärtige "Festung Europa" bereitet den politischen Entscheidungsträgern Europas Sorgen. Daher stellt das dritte Kapitel den ersten Schritt in der diachronen Analyse der Auswirkungen des Topos auf die europäische Politik dar. Es zeigt, wie die Europäische Kommission ab 1985 den Kampf gegen den Vorwurf der "Festung Europa" führt.

